

SAP Customer Success Story Banken



„SAP NetWeaver als umfassende Technologieplattform bietet eine optimale Basis, um interne und externe Anwendungen zu integrieren.“

Friedrich Abel, Leiter IT-Service, Westdeutsche Immobilien-Bank

AUF EINEN BLICK

Zusammenfassung

Die Westdeutsche ImmobilienBank (WIB) bietet Vermittlern über ihr Partnerportal auf Basis von SAP NetWeaver Portal einen umfassenden Überblick über sämtliche Kreditanträge. Das Projekt diente auch dazu, Erfahrungen für die geplante Umstellung auf mySAP ERP zu sammeln.

Internetadresse

www.westimmobank.de

Die wichtigsten Herausforderungen

- Einhaltung der hohen Sicherheitsanforderungen der Bank
- Nutzung von vorhandenen Standardfunktionalitäten

Projektziele

- Externe Vermittler erhalten per Mausklick einen umfassenden Überblick über ihre sämtlichen Vorgänge.
- Pilotprojekt soll Grundlagen und Vorgaben für die zukünftigen Implementierungen schaffen.

Lösungen und Services

- SAP NetWeaver Portal
- SAP NetWeaver Application Server
- SAP NetWeaver Exchange Infrastructure

Entscheidung für SAP

- IT-Strategie der Bank gibt den Einsatz von SAP-Standardsoftware vor.
- Die erworbenen Kenntnisse sollen die Realisierung zukünftiger Projekte erleichtern.

Highlights der Implementierung

- Delegierte Benutzerverwaltung
- Reduzierter Entwicklungsaufwand durch Nutzung von Web Dynpro

Hauptnutzen für den Kunden

- Die ständige Verfügbarkeit erforderlicher Daten erhöht die Flexibilität der Vermittler.
- Die Beratungsqualität für den Endkunden wird weiter verbessert.
- Weniger telefonische Anfragen von Vermittlern entlasten die Sachbearbeiter.

Implementierungspartner

ft consult GmbH

Vorhandene Systemlandschaft

SAP for Banking

Hardware

HP Intel Server

Betriebssystem

Windows 2003

WESTDEUTSCHE IMMOBILIENBANK

Partner besser betreuen mit SAP NetWeaver®

Nach langjähriger konjunktureller Schwäche macht sich an Deutschlands Immobilienmärkten jetzt wieder verhaltener Optimismus breit. Nicht ohne Grund: „Die Zinsen befinden sich auf einem einmaligen Tiefstand. In Verbindung mit vielfach günstigen Immobilienpreisen ergeben sich zahlreiche attraktive Kaufgelegenheiten“, weiß Jürgen Michael Schick, Vizepräsident des Immobilienverbandes Deutschland (IVD).

Marktposition ausbauen

Davon profitiert auch die Westdeutsche ImmobilienBank (WIB) mit Niederlassungen in Mainz und Münster sowie Geschäftsstellen in Hamburg, Düsseldorf, Mannheim, München und London sowie ihren Repräsentanzen in Paris, Madrid, New York und zukünftig auch in Warschau. Dabei hatte sich die 1995 gegründete 100-prozentige Tochter der WestLB auch in den vergangenen turbulenten Jahren gut behauptet: Kontinuierliches organisches Wachstum und eine konsequente Ausweitung der Geschäftsfelder kennzeichnen die Erfolgsgeschichte der WIB. Heute zählt die Bank mit einer Bilanzsumme von 22,5 Milliarden Euro und rund 450 Mitarbeitern zu den führenden deutschen Spezialisten in Sachen Immobilienfinanzierung.

Am Standort Münster verwalten rund 110 Mitarbeiter etwa 46.000 Konten von Privatkunden. Den Löwenanteil der privaten Baufinanzierungen schließen externe Kooperationspartner und Makler für die Bank ab. „Im Vermittlungsgeschäft sind unsere Kunden die Kooperationspartner, die wiederum den Endkunden beraten. Unsere Aufgabe ist es, ihnen hierfür die besten Voraussetzungen zu schaffen“, verdeutlicht Ulrich Menke, Vertriebsleiter Privatkunden bei der Westdeutschen ImmobilienBank in Münster, die Vertriebsstrategie des Privatkundenbereichs der WIB.

Alle Vorgänge auf einen Blick

Diese Zielsetzung im Blick suchten Menke und sein Team nach Möglichkeiten, die Arbeit der Vermittler weiter zu erleichtern. Sie entschieden, ein Partnerportal auf Basis von SAP NetWeaver® einzurichten. Dieses bietet den Maklern einen umfassenden Überblick über alle von ihnen angebahnten Kreditanträge. Schließlich gilt auch bei der Vermittlung von Baufinanzierungen: „Zeit ist Geld“ – und zwar für Endkunde wie Makler gleichermaßen. Erst wenn ein Vertrag abgeschlossen ist, erhält der Bauherr sein Darlehen und der Vermittler seine Provision.

Mit Hilfe des neuen Partnerportals kann der Vermittler die von ihm angebahnten Kreditanträge nun wesentlich flexibler handhaben als in der Vergangenheit: „Früher klärten unsere externen Partner den aktuellen Status ihrer Fälle per Telefon mit dem zuständigen Sachbearbeiter, heute kann jeder Vermittler die gewünschten Informationen per Mausclick abrufen – und zwar rund um die Uhr“, freut sich WIB-Vertriebsleiter Menke.

Das im SAP NetWeaver Portal hinterlegte Berechtigungskonzept regelt, dass jeder Vermittler nur auf seine eigenen Daten zugreifen kann. Der besondere Clou: Die Benutzerverwaltung erfolgt dezentral. „Jeder unserer Partner stellt einen Poweruser, der die Zugangsberechtigungen der einzelnen Vermittler des jeweiligen Unternehmens direkt anlegt und verwaltet“, erklärt Friedrich Abel, Leiter IT-Service bei der Westdeutschen ImmobilienBank in Mainz. So entsteht eine klassische Win-Win-Situation.

Die Bank reduziert durch die delegierte Benutzerverwaltung den administrativen Aufwand, die Partner ermöglichen den berechtigten Mitarbeitern schnell und zeitnah den Zugriff auf das WIB-Portal.

Das Konzept geht auf. Schon wenige Wochen nach Produktivnahme hat sich das Partnerportal bei den Vermittlern bestens etabliert. „Rund 50 Makler“, erklärt Friedrich Abel, „nutzen täglich das Angebot, sich via Internet über den aktuellen Status ihrer Kreditanträge zu informieren“. Kein Wunder, stellt das Partnerportal doch nicht nur eine Auflistung aller aktuellen Verträge und Kreditanträge des jeweiligen Partners bereit, sondern ermöglicht auch die detaillierte Suche nach bestimmten Fällen

„Mit der SAP NetWeaver Exchange Infrastructure lassen sich die Zugriffe auf Drittanwendungen optimal kapseln. Das entspricht den hohen Sicherheitsanforderungen der Bank.“

Jürgen Schumacher, Geschäftsführer ft consult, Stolberg

oder Kunden. Eine übersichtliche Checkliste informiert den Anwender, ob für den Abschluss des Kreditantrages noch Unterlagen fehlen. „Ein Blick ins Portal reicht, um zu sehen, ob beispielsweise noch ein Verdienstnachweis oder Objektunterlage eingereicht werden muss“, verdeutlicht Ulrich Menke den Portal-Mehrwert für die externen Kooperationspartner. Und auch die internen Mitarbeiter des Kreditinstituts profitieren vom neuen Service: Monatlich laufen, so Menkes Schätzung, rund 200 Anrufe weniger in der Vertragsverwaltung auf. „Das verschafft den Kollegen mehr Zeit, um sich produktiveren Aufgaben zu widmen“, so der Vertriebsleiter.

Pilot für zukünftige SAP NetWeaver-Projekte

Dass das Projekt mit Hilfe der Technologieplattform SAP NetWeaver realisiert werden sollte, war für Friedrich Abel von Anfang an klar: „Unsere IT-Strategie basiert auf einer klaren Fokussierung auf Standardsoftware von SAP“, betont Abel. Folgerichtig setzte das Kreditinstitut auch bei der Einrichtung des Partnerportals auf SAP. „SAP NetWeaver bietet mit SAP NetWeaver Portal, SAP NetWeaver Application Server und der SAP NetWeaver Exchange Infrastructure die optimale Basis, um interne und externe Portale und Anwendungen zu integrieren“, lobt Abel.

Gleichzeitig war die Implementierung eine gute Gelegenheit, sich mit den Möglichkeiten der Enterprise Services Architecture (ESA) und SAP NetWeaver vertraut zu machen. Schließlich will das Mainzer Kreditinstitut seine bestehende SAP® R/3®-Version schon bald durch mySAP™ ERP ablösen. „Wir wollten im Rahmen eines überschaubaren Piloten Erfahrungen mit der neuen Technologie sammeln, um diese beim geplanten Releasewechsel optimal einbringen zu können“, erklärt Abel. Schließlich bildet SAP NetWeaver die technologische Basis für sämtliche Geschäftslösungen von SAP, also auch für mySAP ERP und die branchenspezifischen Anwendungen von SAP for Banking. „Die Erkenntnisse aus dem Portal-Projekt bringen uns beim zukünftigen Einsatz neuer SAP-Lösungen einen echten Mehrwert“, ist Abel überzeugt. Um sich möglichst eingehend mit der neuen Technologie befassen zu können, wählte die Bank gezielt einen minimalistischen Projektansatz. Sie verzichtete bewusst darauf, das Portal direkt an die operativen SAP-Systeme anzubinden.

Unternehmensweite Zusammenarbeit

„Genau hier kam SAP NetWeaver Exchange Infrastructure ins Spiel“, erklärt Friedrich Abel. Die Integrationstechnologie – kurz SAP NetWeaver XI genannt – unterstützt die prozessorientierte Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichsten Komponenten innerhalb von Unternehmen und darüber hinaus. Weil SAP NetWeaver XI unterschiedliche Adapter zur Verfügung stellt, können nicht nur SAP-Lösungen, sondern auch Fremdsysteme über Datei-, Messaging- oder Web-Services-Schnittstellen integriert werden.

Im Partnerportal-Projekt der Westdeutschen ImmobilienBank fungiert die Applikation gleichzeitig als Übersetzer und Sicherheitszone. So transformiert SAP NetWeaver XI die SOAP-Anfragen aus dem Portal in die Datenbanksprache SQL und übermittelt den Request anschließend an die Datenbank des Kreditinstitutes.

„SAP NetWeaver liefert eine leistungsfähige webbasierte Infrastruktur, die unseren Datenfluss verbessert, systemübergreifende Anwendungen bereitstellt und die Kommunikation und Präsentation vereinheitlicht. Das hat Zukunft.“

Friedrich Abel, Leiter IT-Service,
Westdeutsche ImmobilienBank Mainz

Dort werden Informationen aus der Darlehensverwaltung (SAP Loans Management) und dem elektronischen Archiv (SAP Records Management) aufbereitet. Die gewünschten Statusinformationen gelangen anschließend über SAP NetWeaver XI wieder ins Portal, wo sie Vermittler einsehen können. Der Vorteil dieser Architektur: „Zugriffe auf die nachgelagerten Systeme lassen sich über die Integrationsanwendung von SAP optimal kapseln“, sagt Jürgen Schumacher vom Beratungspartner ft consult. Die Kommunikation zwischen SAP NetWeaver Portal und SAP NetWeaver XI läuft ausschließlich über Webservices. So werden die hohen Sicherheitsanforderungen der Bank zuverlässig erfüllt.

Reibungslose Implementierung

Die eigentliche Implementierung des Portals verlief ohne nennenswerte Zwischenfälle. Gemeinsam mit dem Beratungspartner ft consult informierte sich das Projektteam der Westdeutschen ImmobilienBank zunächst in drei eintägigen SAP-Workshops über SAP NetWeaver XI und SAP NetWeaver Portal sowie Funktionalität, Anwendungsmöglichkeiten und Weblayout der SAP-Portalsoftware. „Im Anschluss daran richteten wir eine Entwicklungs- und Testumgebung ein und setzten die im Feinkonzept festgelegten Prozesse mit SAP NetWeaver XI und portalseitigen Layouts für das Beta-Release um“, erinnert sich ft consult-Geschäftsführer Schumacher.

**SAP Deutschland
AG & Co. KG**Neurottstraße 15a
69190 Walldorf

T 08 00/5 34 34 24*

F 08 00/5 34 34 20*

* gebührenfrei in Deutschland

T +49/18 05/34 34 24**

F +49/18 05/34 34 20**

** gebührenpflichtig

E info.germany@sap.comwww.sap.de/banken

Kostenloser Online Newsletter

www.sap.de/sapimfokus

Der anschließende Test, bei dem ausgewählte Vermittler das Portal via Internet auf Herz und Nieren prüften, war ebenfalls ein Erfolg. „Nach einem intensiven Erfahrungsaustausch mit den Test-Usern, die von der bereitgestellten Funktionalität fast durchweg begeistert waren, ging das Portal knapp acht Wochen später ans Netz“, so Friedrich Abel.

Web Dynpro reduziert Programmieraufwand

Und das, obwohl die WIB erstmals eine Implementierung auf Java-Basis realisierte. Doch das bereitete den Verantwortlichen kaum Kopfzerbrechen: „Die Architektur des SAP NetWeaver Application Servers ermöglicht die parallele Nutzung von ABAP und Java. So konnten wir bestehendes ABAP-Wissen im SAP NetWeaver-Projekt problemlos einbringen und die Vorteile der Java-Technologie nutzen“, freut sich Abel. Schließlich trug auch die Entwicklungsumgebung wesentlich zum Projekterfolg bei: „Die in SAP NetWeaver Application Server enthaltene Web Dynpro-Technologie ist ein hervorragendes Werkzeug, um dynamische Seiten aufzubauen“, lobt Jürgen Schumacher.

Sowohl die Bestandteile einer Anwendung als auch die Oberflächen der einzelnen Views lassen sich mit Web Dynpro grafisch modellieren. So ermöglicht der Application Modeler beispielsweise die grafische Erstellung der gesamten Struktur einer Anwendung sowie deren Ablauf. Mit dem View Designer ist die Gestaltung der Oberfläche einfach per Drag & Drop möglich. Jeder Entwicklungsschritt ergibt XML Metadaten. Die Folge: Der manuelle Programmieraufwand im Portal-Projekt wurde enorm reduziert. Und noch etwas begeistert Friedrich Abel: „Die Dokumentation ist eins zu eins umsetzbar. Solange die aufgeführten Vorgaben eingehalten werden, gibt es keine Probleme.“

Bei derart guten Projekterfahrungen wundert es nicht, dass die Westdeutsche ImmobilienBank bereits weitere Schritte ins Auge gefasst hat, um von SAP NetWeaver zu profitieren. So soll den Partnern zukünftig nicht mehr ausschließlich nur der passive Zugriff auf die Kundendaten gewährt werden. „Wir hoffen, dass unsere Partner schon bald selber Daten ins System einstellen und wir die Systeme der Vermittler direkt beliefern können“, blickt Friedrich Abel in die Zukunft. Auch der Anbindung weiterer Datenquellen, Systeme oder Marktplätze an das Partnerportal steht aus seiner Sicht nichts im Wege. „SAP NetWeaver liefert eine leistungsfähige webbasierte Infrastruktur, die unseren Datenfluss verbessert, systemübergreifende Anwendungen bereitstellt und die Kommunikation und Präsentation vereinheitlicht. Das hat Zukunft.“